

Gruppe FDP/Die Unabhängigen im Rat der Stadt Sarstedt
Bertha-von-Suttner-Str.22 31157 Sarstedt

Stadt Sarstedt
Bürgermeisterin
Heike Brennecke o.V.i.A.
Steinstraße 22
31157 Sarstedt
- Per Mail -

Anfragen und Antrag zur aktuellen Hallenbadschließung

Sarstedt, 14. August 2022

Dirk Eichler
Gruppensprecher

d.eichler@fdp-sarstedt.de
www.fdp-sarstedt.de
www.u-hi.de/sarstedt

Gruppe FDP/
Die Unabhängigen
im Rat der Stadt Sarstedt
Bertha-von-Suttner-Str. 22
31157 Sarstedt

T: +49 (5066) 692519

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin,
liebe Heike,

am 08.08.2022 ist der Rat der Stadt Sarstedt per Mail um 21:33 Uhr (Mail-
eingang bei mir) durch dich über die aktuellen geplanten Energiesparmaß-
nahmen in städtischen Liegenschaften informiert worden. Zu diesen Maß-
nahmen gehört u.a. die Schließung des Hallenbads im Innerstebad Sarstedt
seit dem 12.08.2022 bis zur geplanten Wiedereröffnung nach der jährlichen
regulären Schließungszeit am 10. Oktober.

Die Ankündigung der Hallenbad-Schließung hat nicht nur in den sozialen Me-
dien, sondern auch in zahlreichen persönlichen Gesprächen die Sarstedter
Bürgerinnen und Bürger sehr stark bewegt.

Als Sprecher der Ratsgruppe FDP/Die Unabhängigen stelle ich zunächst ein-
mal fest, dass diese Entscheidungen nicht in Abstimmung mit den Gremien
des Sarstedter Stadtrats und damit nicht mit der Ratspolitik in Sarstedt
abgestimmt oder beraten worden sind. Diese Entscheidungen hat allein die
Stadtverwaltung getroffen!

Unsere Erwartungshaltung wäre gewesen, dass derartige weitreichende
Maßnahmen zunächst in den Ratsgremien, zumindest im Verwaltungsaus-
schuss, vorab beraten worden wären. Unbestritten der Tatsache, dass auch
die Stadt Sarstedt aufgrund der Kriegseignisse in der Ukraine und der da-
mit verbundenen Verknappung und Verteuerung der verschiedenen Energie-
rohstoffe, sich an Einsparmöglichkeiten beteiligen muss, hätten zunächst
mögliche Alternativen erörtert werden können statt der sofortigen Schließ-
ung des Hallenbads.

Solche Alternativen könnten u.a. die Reduzierung der Wassertemperatur um
z.B. 1 bis 3 Grad sein oder der Wegfall des sogenannten Warmbadetags am
Freitag, ebenso die Reduzierung der relativ heißen Höchsttemperaturen der
Duschen. Aber auch ausserhalb des Innerstebades hat die Stadt sicher noch

weiteres Energieeinsparpotential, z.B. durch die nächtliche Abschaltung der Straßenbeleuchtung in bestimmten Straßenabschnitten. Mögliche Alternativen wurden bisher nicht in den politischen Gremien diskutiert!

Solange noch die Sonne scheint, gehen die Menschen auch gern in das Freibad. Bei schlechtem Wetter würde durch die Schließung des Hallenbads aber wiederum eine Einnahmequelle zur Finanzierung des hoch defizitären und durch Steuergelder hoch subventionierten Innerstebades wegbrechen, denn nur ein vollständig geöffnetes Innerstebad kann auch jederzeit Einnahmen generieren. Die Kosten laufen ohnehin weiter! Diesbezüglich ist spätestens zu den Haushaltsberatungen 2023 auch darüber zu diskutieren, ob die derzeitigen Eintrittspreise des Innerstebades noch angemessen sind oder aufgrund der gegenwärtigen Situation angepasst werden müssen.

In den vergangenen Jahren wurde das Innerstebad Sarstedt für viel Steuergeld immer wieder u.a. auch energetisch saniert und musste nicht nur deswegen, sondern zuletzt auch wegen der Pandemie über lange Zeit hinweg geschlossen werden. Dabei wurde u.a. für einen hohen sechsstelligen Betrag eine Hybridanlage auf dem Dach des Innerstebades installiert, die aufgrund der Innovation dieses Systems zur gleichzeitigen Stromerzeugung durch Photovoltaik wie auch Wärmeerzeugung durch Solarthermie durch das Land Niedersachsen gefördert wurde. Hierzu haben wir folgende Anfragen an die Verwaltung:

1. Wie hoch waren die Gesamtkosten zur Einrichtung der Hybridanlage auf dem Dach des Innerstebades und wie hoch war die Förderung des Landes Niedersachsen hierfür?
2. Wieviel Energie (Strom und Wärme je in kwh) erzeugt die Anlage jährlich und bisher seit Inbetriebnahme?
3. Zu welchen Zwecken wird die gewonnene Energie (wiederum Strom und Wärme) konkret genutzt?
4. Wieviel zusätzliche Energie ist derzeit in den Sommermonaten (Öffnungszeiten des Freibads) neben der Energieerzeugung aus der Hybridanlage erforderlich, um den Betrieb des Hallenbads

durchführen zu können und wie hoch ist der finanzielle Aufwand dafür?

5. Nach Aussagen unseres Bauamtsleiters Rembert Andermann darf der durch die Hybridanlage erzeugte überschüssige Strom nicht in das öffentliche Netz eingespeist werden, da andernfalls der Landeszuschuss wieder zurückgezahlt werden müsste. Wie hoch ist die bisher erzeugte überschüssige Strommenge (in kWh) und wie wird sie alternativ durch die Stadt genutzt?
6. Wie wird die über die Hybridanlage erzeugte Energie (Strom und Wärme) in der Zeit der gesamten geplanten Badschließung ab 18.09. bis 09.10.2022 genutzt, wenn sie nicht in das öffentliche Netz eingespeist werden darf?
7. Warum muss nach den umfangreichen Renovierungsarbeiten der vergangenen Jahre und damit langen Schließungszeiten das gesamte Innerstebad auch in diesem Jahr in der Zeit vom 18.09. bis 09.10.2022 schon wieder für Instandsetzungsmaßnahmen geschlossen werden? Könnte nicht zumindest das Hallenbad unmittelbar an das Ende der Sommersaison (Schließung des Freibads) wieder geöffnet werden? Evtl. Renovierungen im Hallenbad könnten dann bereits jetzt während dessen aktueller Schließungszeit durchgeführt werden.

Wir bitten um Beantwortung der Fragen bis spätestens 26.08.2022.

Im Sarstedter Anzeiger war in der Ausgabe vom 13.08.2022 ein Artikel unter dem Titel „Diät für den Energiefresser Hallenbad – Mit künstlicher Intelligenz kann der Betrieb ohne Komfortverzicht deutlich billiger werden“ zu lesen. Darin geht es um die Einsetzung künstlicher Intelligenz (KI) zur Reduzierung des Energieverbrauchs im Hallenbad der Gemeinde Saterland. Mithilfe der KI konnte dort eine energieeffiziente Klimaregelung realisiert werden, die nach Angaben des Zeitungsberichts den Energiebedarf um etwa 20 % gesenkt hat. Weiterhin ist dort zu lesen, dass sich die zugrundeliegende Technik der Firma

Siemens „praktisch für alle 2795 deutschen Hallenbäder eigne“. Aus diesem Grund stellen wir hiermit folgenden Antrag zur Beratung in den betreffenden Gremien des Rats der Stadt Sarstedt:

Antrag

Die Verwaltung der Stadt Sarstedt wird gebeten, die Möglichkeit zu prüfen, ob sich die im Bad der niedersächsischen Gemeinde Saterland im Landkreis Cloppenburg eingeführte, intelligente Prozessleittechnik zur Reduzierung des Energieverbrauchs auch für das Innerstebad Sarstedt eignet. Die Ergebnisse werden dem Rat der Stadt Sarstedt vorgestellt, um anschließend entscheiden zu können, diese energieoptimierende Technik nach Möglichkeit auch im Innerstebad Sarstedt einzuführen.

Mit freundlichen Grüßen

Dirk Eichler
Sprecher der Gruppe FDP/Die Unabhängigen
im Rat der Stadt Sarstedt